

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Programm der Städtischen Höheren Töchterschule zu
Karlsruhe**

1866

[urn:nbn:de:bsz:31-286980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-286980)

02A 896, 1866

Programm

der

höhern Töchterschule

in

Karlsruhe.

Als Einladung

zu

den am 21., 22., 23. und 24. März 1866 stattfindenden

öffentlichen Prüfungen.

Immanuel Jakob

Karlsruhe,

Hofbuchdruckerei von Wilhelm Casper.

1866.

L.B.
Karlsruhe

Immanuel Jakob

9

DA 896, 1866

2

Vorwort.

„Alles geht darauf hinaus, eine gewisse Reife zu erlangen, mit welcher allein der Uebertritt aus dem gebundenen und unvollkommenen Zustande in den freieren und vollkommeneren gedacht werden kann; denn man kann sich doch das Sterben und wieder zu neuem Dasein Erstehen nicht als bloß zufällig geschehend, oder auf irdische Ereignisse berechnen, vorstellen; das Verlassen dieses Lebens steht gewiß, es geschehe frühe oder spät, in unmittelbarer Beziehung auf das innere Wesen des Dahingehenden und ist immer ein Zeichen, daß nach der Erkenntniß, der Nichts verborgen ist, eine fernere Entwicklung auf dieser Erde dem Scheidenden nicht mehr vortheilhaft war. Ebenso kann auch der Tod nicht auf Alle gleiche Wirkung haben; den, welcher im Leben mehr und höher zu geistiger Stärke gereift war, nicht so wie den führen und stellen, der darin zurückgeblieben. Der Tod und das neue Leben ergreifen nur immer das für sie Gereifte: so muß also auch der Mensch diese Reife in sich befördern.“

(W. v. Humboldt.)

Nicht bloß das so oft gepredigte, so häufig aber nicht beachtete Unbeständige des irdischen Wesens, die allgemeine Vergänglichkeit um uns her veranlaßt uns zunächst, mit obigen beruhigenden Worten W. v. Humboldt's zu beginnen, sondern das mehrfache Eingreifen des Todes in unsere An-

stalt im verflossenen Schuljahre. Sehen wir die Jugend oder das Alter von uns scheiden, Lernende oder Solche, deren Wirken von durchdringendem Einfluß auf Andere war, so ist es immer ein tiefer Schmerz, sie nicht mehr bei uns zu haben, uns von ihnen getrennt zu wissen; aber ein Trost liegt auch darin, daß jedenfalls ihre Bestimmung auf Erden erfüllt war, daß sie in ihrer Weise reif waren für ein höheres Dasein, wo ebenso wie hier die unendliche Weisheit waltet, welche sie für die dort zu weiterer Entwicklung einzunehmende Stelle nun gerade um diese Zeit geeignet gefunden hat. Der Augenblick wird erscheinen, in welchem der ewige Ordner aller Dinge, der mit prüfendem Auge Alles durchschaut, auch uns als gereift erkennt, in andere Räume der grenzenlosen Welt überzugehen und dort die vorangegangenen Lieben wieder zu erblicken als Vorbilder und Führer auf den uns neuen Bahnen. Sehen wir es nur immer als unsere Aufgabe an, was wir vermögen, dazu beizutragen, daß wir die nöthige Reife erlangen! Wird uns doch so Vieles dargeboten, in Familie, Schule, Kirche, Staat und Leben, das uns tüchtig machen kann, wie für das Diesseits, so für das Jenseits, und diese Beiden sind so enge als ein unzertrennliches Ganzes verbunden, daß, was für das Eine in rechter Art geschieht, zugleich dem Andern dient.

Am 6. Juli wurde auch uns **I. A. H. die Frau Großherzogin Sophie** durch den Tod entzogen, auch uns, da Höchstdieselbe viele Jahre hindurch Protectorin unserer Anstalt gewesen war, fortwährend mit hoher Theilnahme deren Gedeihen begleitet und dem Unterzeichneten, einem der Lehrer der Durchlauchtigsten Prinzessinnen, unaufhörlich besonders gnädig sich erwiesen hatte. Große Geistes- und Herzens-Vorzüge hatte die hohe Entschlafene zum Besten vieler verwerthet, die ihr innige Segenswünsche bleibenden Dankes nachriefen.

Am 8. Juni starb Luise Janson, Schülerin der 6. Classe, lange durch Krankheit zu Hause gehalten; sie hatte durch braves Betragen und Fleiß ihren Lehrern stets Freude bereitet.

Am 28. December wurde Herr Oberlehrer Peiß von langen Leiden erlöst. Für die von ihm unterrichteten Schülerinnen fügen wir das Wesentlichste seines Lebenslaufs als Andenken an den langjährigen Lehrer der höhern Töchter Schule bei:

Der Verstorbene, Joseph Peiß, wurde in Muggensturm, wo sein Vater Lehrer war, den 19. März 1803 geboren.

Um sich dem Schulfach zu widmen, besuchte er von November 1818 bis September 1820 das Schullehrer-Seminar in Rastatt, und wurde mit gutem Zeugniß entlassen, sein Talent für Musik besonders belobt. Unter'm 23. October 1820 fand seine Aufnahme unter die katholischen Schulkandidaten statt, und bereits im November seine Verwendung als Schulverweser in Dundenheim, nach einem Jahr als Unterlehrer in Hofweier, und wieder nach einem Jahr als Unterlehrer in Rast bis zum 26. März 1823. In diesen Stellen fanden seine Kenntnisse, sein Betragen und sein Lehrtalent volle Anerkennung. Durch das Loos zum Militär bestimmt, war er, zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, über 10 Jahre bei der Musik des Leib-Grenadier-Bataillons, übte sich fortwährend als Lehrer durch Privatunterricht und wandte das Erworbene an, um selbst Unterricht zu nehmen und seine Kenntnisse über das gewöhnliche Maß hinaus zu erweitern.

Von Juni 1833 bis October 1834 versah er die Stelle eines frankten Unterlehrers in der obern Knabenclasse der hiesigen katholischen Stadtschule, und hospitierte darauf, immer bestrebt, sein Wissen zu vermehren, ein Jahr im Polytechnikum. Am 1. December 1835 wurde er durch die Commission der

höhern Töchterschule provisorisch statt des abgegangenen katholischen Oberlehrers ernannt, und diese Stelle unter'm 4. März 1837 durch hohen Erlaß Großh. Oberschulconferenz ihm definitiv übertragen. In Naturgeschichte, Rechnen und Gesang zeichnete er sich durch gründliche Kenntniß dieser Fächer und große Klarheit des Lehrverfahrens aus, erwarb sich auch durch hervorragendes Gemüth die Liebe seiner Schülerinnen.

Während dieser Zeit wurde er von einem Augenübel heimgesucht und litt darauf viele Jahre hindurch bis zu seinem Ende an bedeutender Nervenschwäche, zu deren Heilung er sich einmal, jedoch ohne vollständigen Erfolg, 2 1/2 Jahre lang in Lichtenthal aufhielt und unterdessen seine Berufsgeschäfte durch einen Hilfslehrer besorgen lassen mußte. In den letzten Jahren wurde seine Gesundheit zusehends schwächer und damit sein Beruf ihm immer mühevoller, bis er vor einem Jahre durch schwerere Krankheit genöthigt wurde, denselben in die Hände eines Hilfslehrers niederzulegen. Er erholte sich zwar vorübergehend wieder; weil aber die für sein Amt erforderliche Kraft nicht mehr zu erwarten war, so wurde er von Großh. Oberschulrath am 13. Juli 1865 in Ruhestand versetzt. Wie vorausgesehen worden war, nahm sein Kranksein schnell wieder zu, ging in Tuberculose über, Wochen lang war er beinahe, zuletzt ganz bestimmungslos, bis ihn Gott von seinen schweren Leiden am 1. Januar 1866 gegen Abend erlöste. Er brachte sein Leben auf nahezu 63 Jahre.

Die Gattin und ein Söhnchen erlitten durch seinen Tod den herbsten Verlust.

Seine zahlreichen Schülerinnen werden nie vergessen, Wieviel einst der Dahingeshiedene zu ihrer Ausbildung beigetragen hat.

Mit unserm Lehrpersonal kamen im verfloßenen Schuljahre mehrfache Aenderungen vor:

Fräulein von Dü Mont mußte nach schwerer Krankheit in der Familie, die auch sie ergriff, von Ostern bis zum Schluß der Sommerferien aussetzen. Ihre Stelle wurde zuerst durch Fräulein Mathilde Hildenbrand von hier versehen, welche jedoch bald als Erzieherin nach England abreiste, worauf vom 4. Mai an Fräulein Julie Sutter von hier statt ihrer eintrat. Beide jungen Damen entledigten sich ihres Auftrags mit Sachkenntniß und vielem Fleiß. Wir wünschen von Herzen, Fräulein von Dü Mont möchte ferner ohne Unterbrechung ihre bedeutende Erfahrung in der französischen Sprache zum Besten unserer Schule verwenden können. Als Herr Oberlehrer Peiß durch hohen Erlaß Großh. Oberschulraths vom 13. Juni 1865, Nro. 9673, mit dem 13. Juli in Ruhestand trat, wurde dessen seitheriger Hilfslehrer, Herr Meißel, zum Schulverwalter ernannt. Er bemühte sich auch in dieser Eigenschaft, mit seinem nicht gewöhnlichen Wissen der Anstalt möglichst nützlich zu sein, bis er behufs weiterer Studien in's Polytechnikum überging und die Stelle wieder definitiv besetzt wurde. Durch hohen Erlaß Großh. Oberschulraths vom 29. November 1865, Nro. 17,590, wurde dieselbe vom 23. December an Herrn Oberlehrer Autenrieth übertragen, welcher jedoch seine bisherigen Unterrichtsfächer behielt. Wir freuen uns dieser Beförderung eines vieljährigen biedern Lehrers unserer Schule. An seine Stelle kam mit dem 23. December, unter Uebernahme der Fächer des Herrn Peiß, nach hohem Erlaß Großh. Oberschulraths vom 29. November 1865, Nro. 17,590 $\frac{1}{2}$, Herr Oberlehrer Friedrich Mattes, früher Unterlehrer der hiesigen katholischen Stadtschule, zuletzt Hauptlehrer in Engen. Nach seinen sehr günstigen Zeugnissen

und unserer kurzen Bekanntschaft mit ihm glauben wir ihn als einen Gewinn für uns betrachten zu dürfen. Für Herrn Kaplan Winterhalder, welcher seit den Herbstferien den katholischen Religionsunterricht in der höhern Bürgerschule ertheilt, haben wir von dieser Zeit an zu demselben Zweck Herrn Kaplan Degen, welcher nun auch in der 3. und 4. Classe alle Religionsstunden gibt. Beide Herrn kommen uns sehr freundlich entgegen. Der durchaus tüchtige Unterlehrer, Herr Hauser, besucht zu seiner Fortbildung seit dem Spätjahr das Polytechnikum; er wurde uns seit dem 23. October nach hohem Erlaß Großh. Oberschulraths vom 9. October 1865, Nro. 14,975, ersetzt durch Herrn Gustav Reuther, vorher an der Seminarische, mit welchem in jeder Hinsicht besonders zufrieden zu sein wir alle Ursache haben.

Dem fleißigen und strebsamen Herrn Oberlehrer Peter, dessen Stelle bei uns bis jetzt noch eine Unterlehrerstelle ist, war schon durch hohen Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 10. Januar 1862, Nro. 352, der Charakter als Hauptlehrer mit dem Recht zur Aufnahme in die Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse verliehen worden; nun wurden demselben durch hohen Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 21. December 1865, Nro. 17,850, auch die übrigen Rechte eines Hauptlehrers, insbesondere das Recht auf Pension, im Fall eintretender Dienstunfähigkeit vor Uebertragung einer Hauptlehrerstelle, zugesichert.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs haben wir, als Fortsetzung der äußerst förderlichen Trennung der Abtheilungen in geschiedene Classen, mit abgeforderten Zimmern, die zwei Abtheilungen der damaligen 5. Classe in zwei vollständige Classen getrennt, so daß wir nunmehr sieben Classen haben, und dadurch für den schon längst bis zum 16. und 17. Lebensjahre

berechneten Lehrplan noch mehr ein stufenweises Fortschreiten, mit weniger gefüllten Classen, ermöglicht ist. Mußten zu diesem Behuf die Schülerinnen anfänglich von Classe zu Classe wandern, wo eben ein Zimmer leer war, so wurde diesem Uebelstande dadurch abgeholfen, daß während der Sommerferien das große Zimmer der vorherigen 5. Classe durch eine Mauer in zwei umgewandelt wurde. Uebrigens wird das Bedürfniß eines neuen, den jetzigen Anforderungen besser entsprechenden Hauses für die höhere Töchterschule mit der Zeit immer dringender werden, weil nunmehr auch durch die schönen neuen Gebäude neben uns ein guter Theil Licht uns entzogen ist, und wir während des nächsten Winters in der ersten Stunde Morgens und in der zweiten Nachmittags durch Gasbeleuchtung uns werden helfen müssen.

(Während das Programm bereits im Druck war, trat noch eine Personenveränderung ein, welche auch auf die im Stundenplan angegebenen Namen sich bezieht: weil Herr Kaplan Winterhald er eine Pfarverweserei übernahm, ging der katholische Religionsunterricht der höhern Bürgerschule auf Herrn Kaplan Degen über, und uns wurde als katholischer Religionslehrer Herr Kaplan Burgard zugewiesen.)

Nach den eingetretenen Veränderungen wurde unser Stundenplan folgendermaßen eingerichtet:

| | 8 — 9. | 9 — 10. | 10 — 11. |
|-----------|---------------------------|------------------------------|----------------------------|
| Montag. | VII. Religion. M. Deg. | Deutsche Literatur. M. | 1/4. Französisch. Düm. |
| | VI. Deutsch. P. | Französisch. Düm. | 1/4. Geographie. P. |
| | V. Französisch. Düm. | Deutsch. P. | 1/4. Naturgeschichte. Mat. |
| | IV. Rechnen. Mat. | Arbeiten. Dör. W. Fr. Pf. | 1/4. Wie 9—10. |
| | III. Deutsch. A. | Französisch. Md. Pf. 1/4. | Schreiben. A. |
| | II. Deutsch. R. | Religion. A. Mat. 1/4. | Französisch. Md. Pf. |
| | I. — | Religion. Schreiben. R. 1/4. | Deutsch. R. |
| Dienstag. | VII. Geschichte. P. | Deutsch. M. 1/4. | Französisch. Düm. |
| | VI. } Religion. M. Deg. | Französisch. Düm. 1/4. | Naturlehre. M. |
| | V. } — | Deutsch. P. 1/4. | Schreiben. A. |
| | IV. Rechnen. Mat. | Deutsch. A. 1/4. | Geographie. P. |
| | III. — | Arbeiten. Dör. W. | 1/4. Wie 9—10 u. Fr. Pf. |
| | II. — | Rechnen. Mat. | 1/4. Französisch. Md. Pf. |
| | I. — | Arbeiten. Fr. Pf. Md. Pf. | 1/4. Deutsch. R. |
| Mittwoch. | VII. Deutsche Liter. M. | Französisch. Düm. | } 1/4. Zeichnen. Reich. |
| | VI. Französisch. Düm. | Rechnen. Mat. | |
| | V. Rechnen. Mat. | Geschichte. P. 1/4. | Französisch. Düm. |
| | IV. — | } Religion. M. Deg. | 1/4. Französisch. Md. Pf. |
| | III. Französisch. Md. Pf. | | 1/4. Rechnen. Mat. |
| | II. Singen. R. | Schreiben. A. | 1/4. Deutsch. R. |
| | I. — | Deutsch. R. 1/4. | Arbeiten. Dör. Fr. Pf. |

| 11 — 12. | 2 — 3. | 3 — 4. |
|--|---|--|
| Deutsch. M. Schreiben. A. Geographie. P. Französisch. Md. Pf. Geographie. R. Arbeiten. Dör. B. Französisch. Srl. Pf. | 2. Englisch. Mit. — 1. mit V. Französisch. Düm. Arbeiten. Md. Pf. Dör. B. G. Geschichte. P. Rechnen. Mat. Deutsch. R. Französisch. Srl. Pf. | Französisch. Düm. Arbeiten. Dör. B. Srl. Pf. G. Schreiben. A. Französisch. Md. Pf. Rechnen. Mat. Rechnen. Singen. R. |
| Rechnen. Mat. Deutsch. P. Französisch. Düm. Schreiben. A. Französisch. Md. Pf. Deutsch. R. Französisch. Srl. Pf. | 1. Englisch. Mit. — 2. mit VI. Arbeiten. Dör. B. Düm. G. Naturgeschichte. Mat. Deutsch. A. Französisch. Md. Pf. Deutsch. R. | Singen. Mat. Französisch. Md. Pf. — Arbeiten. Dör. B. Srl. Pf. Rechnen. Singen. R. |
| } Wie 10 — 11. Geographie. P. } Singen. R. Französisch. Md. Pf. Französisch. Srl. Pf. | } Freiwillige Arbeits- stunde. Dör. B. Srl. Pf. | } Wie 2 — 3. |

| | 8 — 9. | 9 — 10. | 10 — 11. |
|-------------|-------------------------|---|---------------------------------------|
| Donnerstag. | VII. Religion. M. Deg. | Geographie. P. $\frac{1}{4}$. | Naturlehre. M. |
| | VI. Deutsch. P. | Französisch. Düm. | $\frac{1}{4}$. Naturgeschichte. Mat. |
| | V. Französisch. Düm. | Naturlehre. M. | $\frac{1}{4}$. Deutsch. P. |
| | IV. Deutsch. A. | Französisch. Md. Pf. $\frac{1}{4}$. | Arbeiten. Dör. W. Srl. Pf. |
| | III. Rechnen. Mat. | Arbeiten. Dör. W. | $\frac{1}{4}$. Zeichnen. Meich. |
| | II. — | Religion. A. Mat. | $\frac{1}{4}$. Französisch. Md. Pf. |
| | I. — | Religion. Schreiben. R. $\frac{1}{4}$. | Deutsch. R. |
| Freitag. | VII. Französisch. Düm. | Arbeiten. Dör. Düm. S. $\frac{1}{4}$. | Deutsche Literatur. M. |
| | VI. Schreiben. A. | } Religion. M. Deg. | $\frac{1}{4}$. Geographie. P. |
| | V. Geschichte. P. | | $\frac{1}{4}$. Zeichnen. Meich. |
| | IV. } Religion. M. Deg. | Geographie. P. $\frac{1}{4}$. | Rechnen. Mat. |
| | III. } — | Deutsch. A. $\frac{1}{4}$. | Französisch. Md. Pf. |
| | II. — | Rechnen. Mat. $\frac{1}{4}$. | Schreiben. A. |
| | I. — | Arbeiten. Srl. Pf. W. | $\frac{1}{4}$. Rechnen. R. |
| Samstag. | VII. Geographie. P. | Geschichte. P. $\frac{1}{4}$. | Deutsch. M. |
| | VI. Französisch. Düm. | Rechnen. Mat. | $\frac{1}{4}$. Geschichte. P. |
| | V. Rechnen. Mat. | Französisch. Düm. | $\frac{1}{4}$. Schreiben. A. |
| | IV. — | Deutsch. A. $\frac{1}{4}$. | } Singen. R. |
| | III. — | Französisch. Md. Pf. $\frac{1}{4}$. | |
| | II. Heimathkunde. A. | Singen. R. $\frac{1}{4}$. | Französisch. Md. Pf. |
| | I. — | Arbeiten. Dör. Srl. Pf. | $\frac{1}{4}$. Französisch. Srl. Pf. |

| 11. — 12. | 2 — 3. | 3 — 4. |
|--|---|---|
| Französisch. Düm. Geschichte. P. Naturgeschichte. Mat. Wie 10 — 11. Dör. B. Md. Pf. Wie 10 — 11. Schreiben. A. Anschauung. Singen. R. | 2. Englisch. Mit. — 1. mit VI. Arbeiten. Dör. Srl. Pf. S. Französisch. Düm. Zeichnen. Meich. Französisch. Md. Pf. Arbeiten. B. Rechnen. R. | Arbeiten. Dör. Düm. S. Wie 2 — 3. Geographie. R. Wie 2 — 3 u. Md. Pf. Französisch. Srl. Pf. |
| Rechnen. Mat. Französisch. Düm. Wie 10 — 11. Französisch. Md. Pf. Schreiben. A. Naturgeschichtl. Anschau- ungslehre. R. Arbeiten. Srl. Pf. B. | 1. Englisch. Mit. — 2. Ar- beiten. B. S. Deutsch. P. Französisch. Düm. Deutsch. A. Naturgeschichte. Mat. Französisch. Md. Pf. Deutsch. R. | Singen. Mat. Französisch. Md. Pf. Arbeiten. Dör. B. Düm. Deutsch. R. Französisch. Srl. Pf. |
| Französisch. Düm. Naturgeschichte. Mat. Deutsch. P. Französisch. Md. Pf. Deutsch. A. — Religion. Singen. R. | <p align="center">Montag von 4 — 5.</p> <p align="center">VI. V. IV. III. Classe. Choralgesang. A.</p> <hr/> <p align="center">Durch $\frac{1}{4}$ ist die freie Viertelstunde jeder Classe vor oder nach 10 Uhr angedeutet. Durch die Namensabkürzungen sind die Lehrer und Lehrerinnen bezeichnet.</p> | |

Außerdem, wie schon lange, privatim, unentgeltlich, von Jahr zu Jahr abwechselnd: Kunstgeschichte und fremde Literaturren für die 7. Classe; deutsche Literaturgeschichte fortwährend für erwachsene Damen.

Durch ein neues Clavier, welches der geehrte Gemeinderath bereitwillig anschaffte, wie wir überhaupt immer mit den nöthigen Lehrmitteln versehen werden, hat unser Gesangunterricht ansehnlich gewonnen. An Geschenken bekamen wir in dem abgelaufenen Schuljahre: von Herrn Professor Meichel das Allen theure Bild *J. A. H.* der Frau Großherzogin Luise, das für den großen Saal eingerahmt wurde; von Herrn Oberlehrer *P e i ß* zur Ergänzung unserer Mineraliensammlung eine Anzahl Mineralien, ebenso von Frau Bergrath *W a l c h n e r*; von dem nun verstorbenen ältesten Sohn des Unterzeichneten eine kleine Schmetterlingsammlung, vervollständigt durch Herrn Schulverwalter *M e i s e l*; von diesem ein Herbarium. Wir danken nochmals freundlich für die nützlichen Gaben.

Am 12. Mai erhielten wir einen unerwarteten, große Freude verbreitenden Besuch *J. A. H.* der Frau Großherzogin Luise, in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von *R o g g e n b a c h*. Höchstdieselbe hörte mit gewohnter Huld und lebhaftem Interesse Unterrichtsproben in sämtlichen Classen an, welche mit ihren Lehrern durch die Anwesenheit der hohen Frau ungemein beglückt waren.

Am 19. Juni besuchte uns Herr Dr. *M ö b i u s*, Director der höhern Bürgerschule in Leipzig, um die Einrichtung auch unserer Anstalt kennen zu lernen.

Ein Mißstand, zu dessen Beseitigung wir schon manches Mal, wenn auch häufig vergeblich, unsere Stimme erhoben, besteht noch, daß jedes Jahr ein Theil der Schülerinnen, unserer Anordnung entgegen, nicht den vollständigen Cours der

höheren Töchterchule durchmacht, oder im zweiten Jahr der obersten Classe mit Erlaubniß der Eltern um Dispensation von wichtigen Unterrichtsgegenständen nachsucht, die oft sichtbar nach dem Belieben der Schülerinnen gestrichen werden. Durch Beides wird natürlich der Zweck unserer Schule, der eine vollständige höhere Ausbildung anstrebt, vereitelt, und es wird lückenvolles Stückwerk erreicht. Dem Französischen wird dabei von einer und der andern Seite noch ein übermäßiger Vorzug vor andern nicht minder nothwendigen Fächern eingeräumt. Dazu kommt gar zu sehr sich wiederholendes Fehlen einzelner Schülerinnen, nicht selten aus offenbar nichtigen Gründen: es wird in manchen Fällen viel zu leicht genommen, die Schule hie und da geradezu als Nebensache behandelt, der andere Dinge vorgehen, während sie im Gegentheil der eigentliche Beruf des Kindes ist, welchem, sowie dem Berufe des Erwachsenen, Anderes nachzustehen hat. Einen beständigen Kampf haben wir jedes Jahr in den obern Classen mit Einigen zu führen, welche den Gesang zu gering anschlagen und allerlei Vorwände bringen, um ganz oder theilweise dispensirt zu werden, Entschuldigungen der Eltern vorzeigend. Wenn wir nicht in Abrede stellen wollen, daß stichhaltige Gründe obwalten können, so wird doch auch der Gesang, dem sein voller Werth neben den übrigen Unterrichtsgegenständen gebührt, nicht jederzeit verdienstermaßen geschätzt und eine Vernachlässigung desselben als etwas Unbedeutendes angesehen. Wie oft sind die Töchter später froh, wenn sie auch im Singen in der Schule einen guten Grund gelegt haben! Wie oft möchten sie überhaupt, bei erlangter reiferer Einsicht, in die Schule zurückkehren können, um nun erst das früher nicht genug Beachtete besser zu benutzen! Wie oft werden sie auch um diese Zeit erst recht dankbar für Alles, was von Lehrern und Lehrerinnen

an ihnen gethan wurde, indem ihnen nun klar geworden ist, wie sehr es zu ihrem Wohl dient! Daß wir von Eltern mannigfaltige Meinungsäußerungen hören müssen, ist natürlich: wir beachten sie nach Möglichkeit; allen nachzukommen geht schon deswegen nicht, weil manchmal von verschiedenen Seiten das Entgegengesetzte begehrt wird. Zunächst sind wir immer unsern vorgesetzten Behörden verantwortlich. Wer uns genau beobachtet, weiß aber auch, daß wir keine Nebenrücksichten kennen, vielmehr stets als Ziel vor Augen haben, unsere Schülerinnen, soweit es uns zusteht, wohl vorzubereiten auf ihren Gang durch das irdische Leben: so mögen sie dereinst für sich und Andere nicht vergeblich gelebt haben, und, den Beruf des Erdendaseins mit dem Ewigen verbindend, recht gerüstet sein auf Das, was auf einer höhern Stufe des Lebens, das in unendlicher Reihenfolge seinen Fortgang hat, kommen wird. Alles Gute, was im Geiste kräftig erfaßt wird, geht nie verloren: es läßt fortdauernde Spuren hier zurück und geht von hier mit zu noch schönerem Erblühen, es schafft Jedem eine doppelte Ewigkeit, hier und dort.

„In der regelmäßigen Ordnung der Dinge soll das irdische Leben selber wahrhaftig Leben sein, dessen man sich erfreuen, und das man, freilich in Erwartung eines höhern, dankbar genießen könne. Der natürliche Trieb des Menschen ist der, den Himmel schon auf dieser Erde zu finden und ewig Dauerndes zu schaffen in seinem irdischen Tagewerk, das Unvergängliche im Zeitlichen selbst zu pflanzen und zu erziehen. Welcher Ebdenkende will nicht durch Thun oder Denken ein Samenkorn streuen zu unendlicher, immer fortgehender Bervollkommnung seines Geschlechts, etwas Neues hinwerfen in die Zeit, das in ihr bleibe und nie versiegende Quelle werde neuer Schöpfungen;

seinen Platz auf dieser Erde und die ihm verliehene kurze Spanne Zeit bezahlen mit einem auch hienieden ewig Dauernden, so daß er als dieser Einzelne, wenn auch nicht genannt durch die Geschichte, dennoch in seinem eigenen Bewußtsein und seinem Glauben offenbare Denkmale hinterlasse, daß auch er dagewesen sei?“

(Fichte.)

Die Direction.

Mosdorf.

A. Tagesordnung.

Erster Tag der Prüfung: Mittwoch den 21. März.

Morgens von 8 bis 10½ Uhr: Religionsprüfung;
zweite Classe von 8 bis 8½ Uhr,
dritte und vierte Classe 8½ bis 9 Uhr,
fünfte und sechste Classe 9 bis 9½ Uhr,
siebente Classe 9½ bis 10¼ Uhr.

Choralgesang der dritten, vierten, fünften und sechsten Classe
10¼ bis 10½ Uhr, im Prüfungssaal. — Die Katholiken der
zweiten Classe werden von 9½ bis 10¼ Uhr durch Herrn
Oberlehrer Matthes im Lehrzimmer der ersten Classe geprüft.

Von 10½ bis 12 Uhr erste Classe: 10½ bis 10¾ Uhr
Religion, 10¾ bis 11¼ Uhr deutsche Sprache, 11¼ bis
11½ Uhr Rechnen, 11½ bis 11¾ Uhr Anschauungsunter-
richt, Singen, 11¾ bis 12 Uhr französische Sprache.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zweite Classe: 2 bis 2½
Uhr deutsche Sprache, 2½ bis 3 Uhr Rechnen, 3 bis 3½ Uhr
französische Sprache, 3½ bis 3¾ Uhr Heimathkunde, 3¾
bis 4 Uhr naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht.

Von 4 bis 6 Uhr dritte Classe: 4 bis 4½ Uhr deutsche
Sprache, 4½ bis 5 Uhr französische Sprache, 5 bis 5½
Uhr Geographie, 5½ bis 6 Uhr Naturgeschichte.

Zweiter Tag der Prüfung: Donnerstag den 22. März.

Morgens von 8 bis 8½ Uhr dritte Classe: Rechnen.

Von 8½ bis 11¼ Uhr vierte Classe: 8½ bis 9 Uhr
deutsche Sprache, 9 bis 9½ Uhr Rechnen, 9½ bis 10 Uhr
Geographie, 10 bis 10¾ Uhr französische Sprache, 10¾ bis
11¼ Uhr Geschichte, 11¼ bis 11¾ Uhr Naturgeschichte.

Nachmittags von 2 bis 5¾ Uhr fünfte Classe: 2 bis
2½ Uhr deutsche Sprache, 2½ bis 3 Uhr Rechnen, 3 bis 3¾
Uhr französische Sprache, 3¾ bis 4¼ Uhr Geographie, 4¼

bis $4\frac{3}{4}$ Uhr Geschichte, $4\frac{3}{4}$ bis $5\frac{1}{4}$ Uhr Naturgeschichte,
 $5\frac{1}{4}$ bis $5\frac{3}{4}$ Uhr Naturlehre.

Dritter Tag der Prüfung: Freitag den 23. März.

Morgens von 8 bis $11\frac{3}{4}$ Uhr sechste Classe: 8 bis $8\frac{1}{2}$
Uhr deutsche Sprache, $8\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr Rechnen, 9 bis $9\frac{1}{2}$ Uhr
Geographie, $9\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr Geschichte, 10 bis $10\frac{3}{4}$ Uhr
französische Sprache, $10\frac{3}{4}$ bis $11\frac{1}{4}$ Uhr Naturgeschichte,
 $11\frac{1}{4}$ bis $11\frac{3}{4}$ Uhr Naturlehre.

Nachmittags von 2 bis $6\frac{1}{2}$ Uhr siebente Classe: 2 bis
 $2\frac{1}{2}$ Uhr deutsche Sprache, $2\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr Rechnen, 3 bis $3\frac{1}{2}$
Uhr Geographie, $3\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr Geschichte, 4 bis $4\frac{1}{2}$ Uhr
deutsche Literaturgeschichte, $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{4}$ Uhr französische Sprache,
 $5\frac{1}{4}$ bis 6 Uhr englische Sprache (in 2 getrennten Abtheilungen),
6 bis $6\frac{1}{2}$ Uhr Naturlehre.

Vierter Tag der Prüfung: Samstag den 24. März.

Morgens von 9 bis 12 Uhr zweite, dritte, vierte, fünfte,
sechste und siebente Classe: Gesang, abwechselnd mit Vortrag
deutscher, französischer und englischer Dichtungen oder Prosa-
stücke durch Schülerinnen der drei obersten Classen. Schluß.

Proben von Schönschreiben, deutsche Aufsätze, französische
und englische Ausarbeitungen sind aufgelegt.

Ebenso sind die Zeichnungsproben im kleineren Arbeitssaale,
die Handarbeiten im Lehrzimmer der vierten Classe ausgestellt.

B. Angabe der im Schuljahre 1865—1866 behandelten Unterrichtsgegenstände.

I. Religion.

a) Für die Evangelischen.

I. Classe. Reuther. Vor- und Nacherzählen biblischer Geschichten. Die evangelischen Schülerinnen der obern Abtheilung lernten die mit Sternchen bezeichneten Sprüche des Katechismus auswendig; die untere Abtheilung lernte durch Vor- und Nachsprechen die leichtern derselben. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Autenrieth. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments wurden gelesen und theilweise erzählt, die des alten übersichtlich besprochen. Aus dem Katechismus wurden die Sternsprüche repetirt; neu gelernt die meisten andern bis Seite 38; ferner die Lieder Nr. 27, 53, 63, 75, 103, 137, 175, 267, 271, 293, 484, 488 memorirt. Sämmtliche Classen lernten in Katechismus und Liedern nur das Vorgesriebene, also auch bei manchen Liedern nur einzelne Verse. 2 Stunden wöchentlich.

III. und IV. Classe. Mosdorff. Aus dem neuen Testamente wurden die Evangelien Matthäi und Marci gelesen, erzählt und erklärt, nebenbei Lesen anderer biblischer Bücher; Repetition der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Aus dem ganzen Katechismus wurden die Sprüche theils repetirt, theils neu gelernt. Lieder: No. 26, 61, 137, 281, 291, 308, 309, 313. Bei Allem Erklärung und Anwendung. 2 Stunden wöchentlich.

V. und VI. Classe. Mosdorff. Die Apostelgeschichte gelesen und der Hauptsache nach erzählt und erläutert; nebenbei Bibellesen und Repetition der biblischen Geschichten. Der Katechismus wurde von Frage 1 bis 65 erklärt und nach Vorschrift auswendig gelernt, und von Frage 66 bis aus repetirt. Nach gegebenen Beispielen schriftliche Aufsätze religiös = mora-

liſchen Inhalts. Lieder wurden memorirt und erläutert: Nr. 210, 253, 259, 284, 418, 473. Kurze Beſprechungen über die chriſtliche Kirchengeschichte und über Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Moßdorf. Hauptgegenstand: Bibelfunde, dieses Mal das alte Testament, mit Zugrundlegung von Dittmar's Wegweiser durch die heilige Schrift. Nebenbei Katechismus wiederholt. Repetition der biblischen Geschichten. Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsbürg'schen Confession. Besprechung des Wichtigsten aus der Kirchengeschichte und der Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegentlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

b) Für die Katholischen.

I. Classe. Gemeinschaftlich mit den übrigen Schülerinnen dieser Classe. S. oben.

II. Classe. Matte s. Die ersten 20 biblischen Geschichten des alten Testaments von Schmid gelesen, erklärt, auswendig gelernt und erzählt; außerdem passende Gebete. 2 Stunden wöchentlich.

III. und IV. Classe. Degen. Katechismus von Deharbe: die Lehre vom Glauben wurde gelernt und erklärt; ausgenommen waren die mit † bezeichneten Fragen. Einübung von Gebeten. Biblische Geschichte nach Schmid: von den Erzählungen des neuen Testaments wurden gelernt und erklärt Nr. 1 bis 36. 2 Stunden wöchentlich.

V. und VI. Classe. Degen. Katechismus von Deharbe: sämtliche Fragen aus der Glaubenslehre und der Sittenlehre bis zum sechsten Gebot; ausgenommen waren die mit † bezeichneten Fragen. Aufsätze über die im Religionsunterricht gelernten Gegenstände. Biblische Geschichte nach Schmid: alle Erzählungen des neuen Testaments wurden gelernt und erklärt. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Degen. Kirchengeschichte: die Christenverfolgungen und Ausbreitung des Christenthums; Letzteres besonders mit Rücksicht auf unser engeres Vaterland. Katechismus nach Hirschler: das 3., 4., 5. und 6. Hauptstück wurden gelernt und erklärt. 2 Stunden wöchentlich.

c) Die Israeliten

haben besondern Religionsunterricht bei ihren Lehrern ausser unserer Schule.

II. Deutsche Sprache.

I. Classe. Neuther. Erste Abtheilung. Lautiren. Lesen in Stern's erstem Sprachbuch bis Seite 31; Schreiben leichter Wörter und Sätze. Zweite Abtheilung. Lesen in Schrader's Lesebuch. Zu schriftlichen Uebungen dienen: Zusammenstellung von Namen, Eigenschaften und Beschaffenheiten der Dinge, Angabe von Thätigkeiten. 6 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Neuther. Sprachformenlehre bis zur leidenden Form des Zeitworts. Schriftliche Uebungen mit Rücksicht auf Rechtschreibung. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 2. Theil. 5 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Autenrieth. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 3. Theil, und Wiedererzählen der passenden Lesestücke. Der einfache Satz und die verschiedenen Ausdrucksweisen. Orthographie und leichte Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Autenrieth. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 4. Theil, und Wiedererzählen der passenden Lesestücke. Der einfache Satz mit Beifügungen und Umständen der Zeit, des Orts und der Art und Weise. Orthographie und Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peter. Ausdrucksvolles Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 5. Theil (1. bis 3. Abtheilung). Vortrag verschiedener Gedichte. Der zusammengesetzte und zusammengesetzte Satz. Orthographie; Interpunction; Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Peter. Fortgesetzte Uebungen im ausdrucksvollen Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nade, 5. Theil (4. Abtheilung). Vortrag verschiedener Gedichte mit Erklärung der vorgekommenen Dichtungsarten. Der zusammengesetzte Satz und das Satzgefüge, mit Benutzung der Mustersätze von Pflüger. Orthographie; Interpunction. Aufsätze: Nachbildungen, Geschichtsaufsätze und freie Bearbeitungen. 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Mosßdorff. Einiges aus der Grammatik von Heyse. Mustersätze nach Pflüger. Briesschreiben mit den zu beachtenden Regeln. Aufsätze nach Thema's und über Herder's Eid und Schiller's Tell. Vortrag, Mündliche Darstellung. Lesen. 3 Stunden wöchentlich.

III. Deutsche Literaturgeschichte.

VII. Classe. Mosßdorff. Nach E. Maier's Leitfaden zur deutschen Literaturgeschichte für höhere Töchterschulen, im Anschluß an das letzte Jahr: neue Zeit: Opitz bis Herder incl.; alte Zeit: von Anfang bis zu den Minnesängern excl. Viele Musterstücke; außerdem Benutzung von Weber's Lesebuch zur deutschen Literaturgeschichte. — Die verschiedenen Gattungen der Poesie und Prosa, hauptsächlich nach Weidenbach und Mößelt; Beispiele. — Herder's Eid und Schiller's Tell wurden ganz gelesen und ausführlich erklärt. 3 Stunden wöchentlich.

IV. Französische Sprache.

I. Classe, zweite Abtheilung. Fräulein Pfeiffer. Erste Lese- und Schreibübungen auf die Tafel. Später mündliches und schriftliches Uebersetzen in Ahn's Lehrgang bis S. 60. Erlernen der Wörter bis zu demselben Paragraphen. Leichte Sprechübungen. 7 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer. Lesen in Varnier's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in Ahn's Lehrgang I., mit sorgfältiger Erklärung und Einübung der dabei vorkommenden Regeln. Erlernen von Wörtern. Declinationen. Kleine Dictate.

Die zweite Abtheilung hat weiter: mündliche und schriftliche Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être und der regelmäßigen Conjugationen. Weitere Uebungen aus Ahn und tieferes Eingehen in die Erklärung der Regeln. 7 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Madame Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Varnier. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in Ahn's Lehrgang I, mit sorgfältiger Erklärung und Einübung der dabei vorkommenden Regeln. Mündliches und schriftliches Einüben der regelmäßigen Conjugationen. Erlernen der Regeln und Uebersetzungen aus der Grammatik von Süpfle. Grammatikalische Analyse. Dictate. Gedichte. 7 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Madame Pfeiffer. Dasselbe. Ausserdem weiteres Eingehen in die Erklärung der Regeln der regelmäßigen Zeitwörter. Schriftliche Uebungen der Zeitwörter nach den Stammzeiten; schriftliche Analyse. 7 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Fräulein von Dü Mont. Lesen und Uebersetzen in Varnier. Süpfle's Grammatik: Fürwort, Vorwort, Bindewort, Empfindungswort, Zeitwort. Wiederholung der regelmäßigen Zeitwörter; Anfang der unregelmäßigen. Entsprechende Uebungen in Süpfle übersetzt und nach Berichtigung auswendig gelernt. Ausserdem Hauptregeln der Grammatik in französischer Sprache dictirt, übersetzt und auswendig gelernt; Dictate und Aufgaben über diese Regeln. Mündliche Analyse. Zeitwörter schriftlich. Briefe und kleine Aufsätze dictirt, übersetzt und auswendig gelernt. Ebenso Gespräche, Gedichte und Fabeln. 7 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Fräulein von Dü Mont. Lesen und Uebersetzen in Vinet. Süpfle's Grammatik: Vorwort, Bindewort, Empfindungswort. Unregelmäßige Zeitwörter. Gebrauch des Geschlechtswortes. Uebungen in Süpfle übersetzt, berichtigt und auswendig gelernt. Ausserdem die Regeln der Grammatik in französischer Sprache ausführlicher dictirt, übersetzt und auswendig gelernt. Dictate und Uebungen über diese Regeln. Analyse. Regeln über die verschiedenen Arten von Briefen

mit Beispielen, dictirt, übersetzt und auswendig gelernt. Briefe und Billete von den Schülerinnen verfaßt. Kleine Aufsätze und Erzählungen nach gegebenen Thema's. Fabeln in Prosa gesetzt. Gespräche, Dramatisches, Gedichte und Fabeln dictirt, übersetzt und auswendig gelernt. Geographie von Belgien, nebst einer historischen Notiz über das Land. 7 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Fräulein von Dü Mont. Lesen in Vinet; überdies Lesen von kleinen Theaterstücken und Anderem. Süssle's Grammatik, zweite Abtheilung: Artikel, Hauptwort, Beiwort, Fürwort, Zeitwort. Ueberdies Grammatik in französischer Sprache, mit Aufgaben und Dictaten über die Regeln derselben. Berichtigung der Fehler in den grammatischen Exercices von Guérard. Uebersetzen vom Französischen in's Deutsche und umgekehrt in: *Trois mois sous la neige*. Begründete Analyse.

Wiederholung der Regeln des Briefstils, Figuren und Regeln über die Höflichkeitsformen des Stiles. Briefe und Billete von den Schülerinnen verfaßt. Aufsatz: verschiedene Arten und Regeln desselben. Aufsätze nach vorgelesenem Muster oder nach gegebenem Thema. Notizen über die berühmtesten Dichter, mit Angabe ihrer Werke, und Lesen von Bruchstücken aus denselben. Auswendiglernen von Gedichten. Geographie von Frankreich; Einiges über geschichtliche Begebenheiten, um auch darin sich geläufig ausdrücken zu lernen. 7 Stunden wöchentlich.

Sämmlliche Gegenstände werden in diesen drei Classen französisch gelehrt, wie auch schon in der vierten und möglichst in der dritten.

V. Englische Sprache.

VII. Classe, in zwei getrennten Abtheilungen. Fräulein Mittelbach. Erste Abtheilung. Erster Theil von Gaspey's Grammatik. Eine Anzahl Wörter, Hilfszeitwörter und Adverbien auswendig gelernt. Kleine Erzählungen deutsch dictirt und von den Schülerinnen englisch niedergeschrieben.

Uebungen in Briefen und Aufsätzen, und die drei ersten Capitel in Westley's Lesebuch gelesen und übersetzt.

Zweite Abtheilung. Zweiter Theil von Gaspey's Grammatik, mit Anwendung des fragenden Systems. Sämmtliche Präpositionen und unregelmäßigen Zeitwörter auswendig gelernt. Aufsätze und Briefe in freier Form, nebst mündlichen Uebersetzungen vom Deutschen in's Englische. Die 4 letzten Capitel in Westley's Lesebuch, sowie Lamb's Erzählungen nach Shakespeare gelesen und übersetzt. Im letzten Vierteljahr Sprechübungen. Jede Abtheilung 2 Stunden wöchentlich.

VI. Geographie.

II. Classe. Autenrieth. Heimathkunde. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Reuther. Baden, nach der badischen Vaterlandskunde von Pflüger. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Peter. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche. Die Gebirge und Flußgebiete Deutschland's. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peter. Specielle Beschreibung der einzelnen Länder Deutschland's, nach Schacht's Schulgeographie, mit Benutzung der Charakterbilder von Grube. Versuche im Kartenzichnen. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Peter. Die einzelnen Länder Europa's, mit Ausnahme von Deutschland und der Schweiz, nach Schacht's Schulgeographie, mit Benutzung der Charakterbilder von Grube. Kartenzichnen. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Peter. Amerika und Australien, nach Schacht's Schulgeographie, unter steter Benutzung der Charakterbilder von Grube. Kartenzichnen. Das Wissenswürdigste aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Geschichte.

IV. Classe. Peter. Einzelnes aus der Geschichte der alten Welt. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Peter. Von den ältesten Völkern bis zur Völkerwanderung, nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Peter. Wie Classe V., weil diese beiden Classen vor dem gegenwärtigen Schuljahre in 2 Abtheilungen als eine Classe vereinigt waren. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Peter. Von der Entdeckung Amerika's bis zum spanischen Erbfolgekrieg, nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Naturgeschichte.

I. Classe. Reuther. Anschauungsunterricht mit Benutzung der Bilder von Schreiber. 1 Stunde wöchentlich.

II. Classe. Reuther. Im Sommerhalbjahr: Betrachtung wichtiger Pflanzen der Umgegend. Im Winterhalbjahr: Allgemeines über das Thierreich, mit besonderer Berücksichtigung der Hausthiere. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Mattes. Im Sommerhalbjahr: Beschreibungen der bekanntesten Pflanzen, mit besonderer Auswahl solcher, an denen die Gattungsmerkmale leicht in's Auge fallen.

Im Winterhalbjahr: Betrachtung der für uns wichtigsten Säugethiere und Vögel. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Mattes. Im Sommerhalbjahr: Betrachtung der Pflanzen nach Linne's System.

Im Winterhalbjahr: wichtige Geschöpfe aus dem Reiche der Amphibien und Fische. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Mattes. Sommerhalbjahr: Zusammenstellung der Pflanzen nach Familien.

Winterhalbjahr: das Mineralreich. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Mattes. Sommerhalbjahr: Pflanzenkunde.

Winterhalbjahr: die Säugethiere. Das Nothwendigste vom Baue des menschlichen Körpers, mit Berücksichtigung der Gesundheitslehre. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Naturlehre.

V. Classe. Mospdorff. Nach Scholl's Naturlehre, mit Anschauung: von den allgemeinen Eigenschaften der Körper bis zum Pendel incl. 1 Stunde wöchentlich.

VI. Classe. Mospdorff. Ebenso, weil bis zu Anfang dieses Schuljahrs beide Classen in 2 Abtheilungen als eine Classe vereinigt waren. Sodann Luftballons, Winde. 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe. Mospdorff. Nach demselben Lehrbuch: Electricität bis aus. Sodann Lehre vom Schall. — Mit Anschauung. — Immer im Anschluß an das vorhergehende Schuljahr. — 1 Stunde wöchentlich.

X. Rechnen.

I. Classe. Reuther. Erste Abtheilung. Anschauliche Uebungen der vier Rechengeschäfte an gleichartigen Dingen und Zeichen. Kenntniß der Zahlzeichen von 1 — 100. Zu- und Abzählen mit den Zahlen 1 — 3.

Zweite Abtheilung. Zuzählen, Abziehen und Vielfältigen mit den Zahlen 1 — 10. 3 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Mattes. Erste Abtheilung. Vielfachen, Theilen und Enthaltensein mit den Zahlen von 1 — 10 in dem Zahlenraum von 1 — 100. Erweiterung des Zahlenkreises von 100 — 1000, das Zu- und Abzählen innerhalb 1000. Nach Gruber's Rechenunterricht, II. Stufe.

Zweite Abtheilung. Erweiterung des Zahlenkreises von 1000 — 1,000,000. Die 4 Rechnungsarten im Bereiche dieser Zahlen. Entsprechende Uebungen im Kopfrechnen. Nach Gruber's Rechenunterricht, II. Stufe. Wöchentlich 3 Stunden.

III. Classe. Mattes. Die vier Grundrechnungsarten in ungleich benannten Zahlen mit Geld, Gewicht, Zeit, Getreide- und Flüssigkeitsmaß. Uebungen im Kopfrechnen in jeder Stunde. Nach Gruber's Rechenunterricht, II. Stufe. 3 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Mattes. Verwandlung ausländischer Geldsorten in badische und umgekehrt. Im Bruchrechnen Erkenntniß der Brüche; Verwandlung der Bruchform ohne Abänderung des Werthes der Brüche; das Gleichnamigmachen, Zu- und Abzählen mit Brüchen. Nach Gruber's III. Stufe. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Mattes. Die 4 Rechnungsarten mit Brüchen mündlich und schriftlich. Die Decimalbrüche wurden damit verbunden. Nach Gruber's Rechenunterricht, III. Stufe. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Mattes. Zweigliedrige Zweifachrechnungen nach Gruber's IV. Stufe, und zwar Aufgaben verschiedenen Inhaltes, Arbeits- und Zinsrechnungen. In jeder Stunde Kopfrechnen mit Anwendung für das Leben. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Mattes. Zwei- und mehrgliedrige Zweifachrechnungen nach Gruber's IV. Stufe. Aus der Formenlehre: das Längen- und Flächenmaß; das Nöthigste von der Berechnung der Flächen. 2 Stunden wöchentlich.

XI. Schönschreiben.

I. Classe. Neuther. 2 halbe Stunden wöchentlich.

II. Classe. Autenrieth. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.

Ueberall deutsche und englische Schrift.

XII. Gesang.

I. Classe. Neuther. Stimm- und Gehörübungen. Leichte Liedchen. 1 Stunde wöchentlich.

II. Classe. Neuther. Kenntniß der Noten und Pausen. Uebung der diatonischen Dur-Tonleiter in verschiedenen Takt-

arten auf der Grundnote C. Gehörübungen und Erlernen einstimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

III. und IV. Classe gemeinschaftlich. Reuther. Notenschreiben, verbunden mit rhythmischen Uebungen. Kenntniß der Intervalle und Singen derselben. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang und Einübung zweistimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

V., VI. und VII. Classe gemeinschaftlich. Matthes. Lieder und Duette. 2 Stunden wöchentlich.

Autenrieth. Unterricht im Choralgesang für die evangelischen Schülerinnen der III., IV., V. und VI. Classe. 1 Stunde wöchentlich.

XIII. Zeichnen.

III. Classe. Meißelt. Elementares. Uebungen der verschiedenen Richtungen gerader Linien. Gebogene Linien. Zusammensetzungen gerader und gebogener Linien. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Meißelt. Einfache Häuserformen; einzelne Theile von Blumen und des menschlichen Kopfes. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Meißelt. Fortsetzung vorstehender Uebungen; sodann Umriffe von ganzen Köpfen, Häusergruppen und Blumen. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Meißelt. Theilweiser Anfang im Schattiren obiger 3 Fächer des Freihandzeichnens. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Meißelt. Fortsetzung im Schattiren mit Bleistift. Ganze Landschaften und besonders Baumschlag- Uebungen; Köpfe mit schwarzer Kreide schattirt; Blumen in Sepia lavirt. 2 Stunden wöchentlich.

XIV. Weibliche Handarbeiten.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer, Fräulein Döring, Fräulein Walchner und Madame Pfeiffer. Strümpfe stricken. 5 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Madame Pfeiffer und Fräulein Pfeiffer. Nur Stricken. 4 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein von Dü Mont und Fräulein Pfeiffer. Im Anfang des Schuljahrs ein Paar Strümpfe stricken; darauf Strick-, Häkel- und Tapissierarbeiten, Zeichentücher, Filet. 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Madame Pfeiffer und Fräulein Pfeiffer. Fortsetzung der Strick-, Häkel-, Tapissier- und Filetarbeiten aller Art. 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein von Dü Mont, Madame Pfeiffer, Fräulein Pfeiffer und Fräulein Hoyer. Feinere Häkel- und Tapissierarbeiten, Filet, Weißnähen, Weißsticken. 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein von Dü Mont, Fräulein Pfeiffer und Fräulein Hoyer. Weißsticken, Weißnähen, Filet-, feine Häkel- und Tapissierarbeiten. 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein von Dü Mont, Madame Pfeiffer, Fräulein Pfeiffer und Fräulein Hoyer. Weißsticken, Weißnähen, Stopftücher, Filet-, feine Häkel- und Tapissierarbeiten. 4 Stunden wöchentlich.

Ausserdem II. bis VII. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein Pfeiffer. Zwei freiwillige Arbeitsstunden an einem freien Nachmittage (Mittwoch).

Von der III. bis zur VII. Classe wird während der Arbeitsstunden französisch gesprochen, nachdem in der I. und II. Classe allmählich damit angefangen wurde.

C. Personalbestand.

Inspector:

Kreis Schulrath Alt.

Inspectoren des Religions-Unterrichts:

Kirchenrath Roth.

Geistlicher Rath Gäß.

Commission:

Stadt-Director Freiherr von Neubronn, Vorstand.

Geistlicher Rath Gäß.

Kirchenrath Roth.

Director Mosßdorff.

Ober-Bürgermeister Malsch.

Gemeinderath Ettlinger.

Gemeinderath Müller.

Vorstand:

Director Mosßdorff.

Lehrer und Lehrerinnen mit ihren

Unterrichtsfächern:

Director Mosßdorff, Vorstand der 7. Classe. Religion für die evangelischen Schülerinnen, deutsche Sprache und Literatur, Naturlehre.

Oberlehrer Autenrieth, Vorstand der 3. Classe. Religion, deutsche Sprache, Heimathkunde, Schreiben und Gesang.

Oberlehrer Mattes, Vorstand der 4. Classe. Religion für die katholischen Schülerinnen, Rechnen, Naturgeschichte und Gesang.

Oberlehrer Peter, Vorstand der 5. und 6. Classe. Deutsche Sprache, Geographie, Geschichte.

Unterlehrer Reuther, Vorstand der 1. und 2. Classe. Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Schönschreiben, Geographie, Anschauungsunterricht, Naturgeschichte, Gesang.

Madame Pfeiffer, geborene Laprévotte. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Dü Mont von Soumagne. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Mittelbach. Englische Sprache.

Fräulein Emilie Pfeiffer. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Kaplan Degen. Religion für die katholischen Schülerinnen.

Professor Meichelt. Freihandzeichnen.

Fräulein Döring. Weibliche Handarbeiten, Französisch sprechen.

Fräulein Walchner. Weibliche Handarbeiten, Französisch sprechen.

Fräulein Hoyer. Weißnähen.

Verrechner:

Stadtverrechner Lautenschläger.

Dienerin:

Wittwe Coy.

D. Alphabetisches Verzeichniß der Schülerinnen.

(* Bezeichnung der im Laufe des Schuljahrs ausgetretenen Schülerinnen,
† Bezeichnung einer gestorbenen Schülerin.)

Erste Classe.

(Alter: 6—8 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1. Birnbacher, Pauline. | 12. Homburger, Fanny. |
| 2. Deininger, Anna. | 13. Zwanoff, Mathilde. |
| 3. Diefenbronner, Sara. | 14. Kirschstein, Marie. |
| 4. Dieterich, Anna. | 15. Mahler, Bertha. |
| 5. Dobmann, Emilie. | 16. Meerwarth, Emilie. |
| 6. Dürr, Adolphine. | 17. Neurice, Isabelle. |
| 7. Erxleben, Elise. | 18. Poppen, Marie. |
| 8. Ettlinger, Bertha. | 19. Spohn, Minna. |
| 9. Ettlinger, Rosalie. | 20. Wenz, Emma. |
| 10. Friz, Sophie. | 21. Wohlschlegel, Bertha. |
| 11. Heimeringer, Karoline. | 22. Wolff, Marie. |

Obere Abtheilung.

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. Baumüller, Gertrud. | 14. Ludwig, Lina. |
| 2. Bischoff, Elwira. | 15. Maurer, Auguste. |
| 3. Bucherer, Elise. | 16. Neumann, Frieda. |
| 4. Büchle, Amalie. | 17. Peter, Luise. |
| 5. Diefenbronner, Hermine. | 18. Rupp, Luise. |
| 6. Ettlinger, Bertha. | 19. Ruppert, Ottilie. |
| 7. Ettlinger, Emilie. | 20. Schuberg, Elise. |
| 8. Ettlinger, Rosa. | 21. Seeligmann, Bertha. |
| 9. Ettlinger, Sara. | 22. Strauß, Hermine. |
| 10. Henrich, Emma. | 23. Stroh, Luise. |
| 11. Jaucken, Marie. | 24. Weber, Anna. |
| 12. Kloh, Elise. | 25. Wenz, Mathilde. |
| 13. Levis, Ranny. | 26. Wolf, Friederike. |

Zweite Classe.

(Alter: 8 — 10 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Altmann, Helene. | 16. Krämer, Frieda. |
| 2. Baumann, Mina. | 17. von Marsch, Mina. |
| 3. Bigel, Mathilde. | 18. Mozer, Ida. |
| 4. Diefenbronner, Helene. | 19. Müller, Mina. |
| 5. Dölter, Elise. | 20. Poppen, Bertha. |
| 6. Dümas, Lina. | 21. Ritzenthaler, Amalie. |
| 7. Etzheimer, Betty. | 22. von Röder, Julie. |
| 8. Ettlinger, Fanny. | 23. Rupp, Elise. |
| 9. Fritsch, Luise. | 24. Schäffer, Adelheid. |
| *10. Groos, Elisabeth. | *25. Sickler, Mina. |
| 11. Gutters, Victoria. | 26. Stauder, Julie. |
| 12. Günth, Lina. | 27. Weber, Pauline. |
| 13. Heinrich, Ernestine. | 28. Wenz, Anna. |
| 14. Homburger, Lina. | 29. Willstätter, Fanny. |
| 15. Kley, Sophie. | 30. Wormser, Babette. |

Obere Abtheilung.

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| 1. Bethhäuser, Luise. | 16. Gildenbrandt, Luise. |
| 2. Bils, Fanny. | 17. Hirsch, Emilie. |
| 3. Bühler, Mathilde. | 18. Kern, Luise. |
| 4. Eckardt, Marie. | 19. Küngle, Editha. |
| 5. Exleben, Mina. | 20. Küngle, Marie. |
| 6. Ettlinger, Hermine. | 21. Levis, Helene. |
| 7. Ettlinger, Regine. | 22. Marquard, Lina. |
| 8. Faber, Bertha. | 23. Meister, Lina. |
| 9. Faber, Karoline. | 24. Müller, Sophie. |
| 10. Föfner, Marie. | 25. Schmidt, Anna. |
| 11. Geiger, Lina. | 26. Stroh, Emma. |
| 12. Gessner, Ida. | 27. Weber, Marie. |
| 13. Häuser, Mina. | 28. Weißbrod, Lina. |
| 14. Heidelshheimer, Jenny. | 29. Wormser, Helene. |
| 15. Heinrich, Wilhelmine. | |

Dritte Classe.

(Alter: 10 — 11 Jahre.)

- | | |
|------------------------------|-------------------|
| 1. Bauschlicher, Wilhelmine. | 3. Büchle, Luise. |
| 2. Blochmann, Mina. | 4. Clever, Marie. |

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 5. Dreuttel, Josephine. | 21. Lüßan, Amandine. |
| 6. Dürr, Karoline. | 22. Maurer, Elise. |
| 7. Euler, Karoline. | 23. Mayer, Bertha. |
| 8. Frig, Bertha. | 24. Mees, Bertha. |
| 9. Günth, Auguste. | 25. Meister, Marie. |
| 10. Heimerdinger, Helene. | 26. Meyer, Bertha. |
| 11. Henrich, Stephanie. | 27. Mücke, Lina. |
| 12. von Hunoldstein, Lisa. | 28. Müller, Marie. |
| 13. Kamm, Mina. | 29. Petry, Luise. |
| 14. Kammerer, Klara. | 30. von Renz, Luise. |
| 15. Kautt, Lina. | 31. Schäffer, Clementine. |
| 16. Keuchen, Emilie. | *32. Seidler, Kathinka. |
| 17. Kordeuter, Anna. | 33. Spohn, Lisa. |
| 18. Kuhlenthal, Mina. | 34. Stofflet, Luise. |
| 19. Küst, Josephine. | 35. Wohlschlegel, Luise. |
| 20. Levis, Jenny. | *36. Zettler, Karoline. |

Vierte Classe.

(Alter: 11 — 12 Jahre.)

- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 1. Altmann, Rebecca. | 23. Kölig, Marie. |
| 2. Armbruster, Mathilde. | 24. Kurzenberger, Christine. |
| 3. Bauer, Anna. | 25. Künzle, Helene. |
| 4. Braun, Lina. | 26. Künzle, Julie. |
| 5. Büjard, Elise. | 27. Lamey, Julie. |
| 6. Cron, Frieda. | 28. Lang, Lina. |
| 7. Doll, Bertha. | 29. Lauterwald, Anna. |
| 8. Dölter, Pauline. | 30. Levis, Bella. |
| 9. Dümas, Luise. | 31. Maurer, Lina. |
| 10. Eberius, Eugenie. | 32. Meurice, Henriette. |
| 11. Ettlinger, Rudolphine. | 33. Müller, Ida. |
| 12. Faber, Adelheid. | 34. Müller, Dittlie. |
| 13. Fecht, Klara. | 35. Pfüger, Ida. |
| 14. Frig, Emilie. | 36. Sachs, Mathilde. |
| 15. Fuchs, Bertha. | 37. Siehl, Luise. |
| 16. Girardot, Hermine. | 38. Sprenger, Mathilde. |
| 17. Goll, Klara. | 39. Steinmetz, Mathilde. |
| *18. Groos, Julie. | 40. Sutter, Emilie. |
| *19. Groos, Klara. | 41. Weber, Lina. |
| 20. Günth, Emma. | 42. Werner, Elise. |
| 21. Heß, Amalie. | 43. Wisler, Emma. |
| 22. Kley, Emma. | |

Fünfte Classe.

(Alter: 12 — 13 Jahre.)

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Bauschlicher, Sophie. | 22. Maurer, Jeannette. |
| 2. Becker, Emilie. | 23. Maurice, Klotilde. |
| 3. Deininger, Mathilde. | 24. Mosdorff, Marie. |
| 4. Doll, Jenny. | 25. Petry, Emilie. |
| 5. Dreuttel, Elise. | 26. Pöbler, Lina. |
| 6. Dürr, Theodore. | 27. von Pöb, Lina. |
| 7. Friz, Marie. | 28. Schalk, Luise. |
| 8. Gefner, Anna. | 29. Schaffer, Sophie. |
| 9. Grumbacher, Frieda. | 30. Schmidt, Luise. |
| 10. Hacker, Emilie. | 31. Schwab, Luise. |
| 11. Harlsfinger, Laura. | 32. Schwarz, Bertha. |
| 12. Hämer, Frieda. | 33. Schweizer, Josephine. |
| 13. Heinrich, Emilie. | 34. Sexauer, Ida. |
| 14. Heinrich, Lucretia. | 35. Seyfried, Johanna. |
| 15. Hoffäs, Anna. | 36. Stephan, Lina. |
| *16. Knies, Bertha. | *37. Stulz, Sophie. |
| 17. Kühenthal, Sophie. | 38. Weber, Marie. |
| 18. Lang, Anna. | 39. Werntgen, Emma. |
| 19. Leichslen, Luise. | 40. Winkens, Elise. |
| 20. Levis, Johanna. | 41. Winkens, Emma. |
| 21. Linder, Emma. | |

Sechste Classe.

(Alter: 13 — 14 Jahre.)

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1. Autenrieth, Bertha. | 15. Munde, Julie. |
| 2. Baumüller, Albertine. | 16. Munde, Luise. |
| 3. Eisenmann, Luise. | 17. Padewet, Mina. |
| 4. Elkan, Henni. | 18. von Röder, Georgine. |
| 5. Frank, Luise. | 19. Sachs, Luise. |
| *6. Gmelin, Johanna. | 20. Schneider, Bertha. |
| 7. Gambel, Hermine. | 21. Sexauer, Marie. |
| 8. Helms, Marie. | 22. Urbino, Mathilde. |
| †9. Janson, Luise. | 23. Weill, Anna. |
| 10. Knab, Karoline. | 24. Willstädter, Rosa. |
| 11. Krämer, Luise. | 25. Willstätter, Anna. |
| 12. Kuentgle, Mathilde. | 26. Willstätter, Sara. |
| 13. Leichslen, Mathilde. | 27. Wormser, Karoline. |
| 14. Levinger, Emma. | |

Siebente Classe.

(Alter: 14 — 16 Jahre und darüber.)

(Aufenthalt in der Classe 2—3 Jahre.)

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1. von Beck, Johanna. | 13. Lang, Adolphine. |
| 2. Büjard, Emma. | 14. Reichlen, Marie. |
| 3. Dorie, Emma. | 15. Levis, Clementine. |
| 4. Drach, Emma. | *16. von Märsch, Anna. |
| 5. Ettlinger, Ida. | 17. Mittermayr, Anna. |
| 6. Forch, Pauline. | 18. Poppen, Anna. |
| 7. Fried, Pauline. | 19. Schwarz, Ida. |
| 8. Haug, Frieda. | 20. Spohn, Anna. |
| 9. Hausmann, Lina. | 21. Stähly, Fanny. |
| 10. Hirsch, Rudolphine. | 22. Stoll, Adolphine. |
| 11. Homburger, Lina. | 23. Willstätter, Klottilde. |
| *12. Knieß, Klara. | 24. Wormser, Sophie. |

Einzelne Stunden besuchten :

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 25. Verblinger, Marie. | 29. Homburger, Bertha. |
| 26. Goll, Luise. | 30. Mossdorff, Mimi. |
| 27. Hacker, Luise. | 31. Rau, Auguste. |
| 28. Hansfult, Frieda. | *32. Urbino, Bertha. |

Gesammtzahl der am Schlusse des Schuljahres in der Anstalt anwesenden Schülerinnen :

| | |
|---------------------------|-----|
| Erste Classe | 48. |
| Zweite Classe | 57. |
| Dritte Classe | 34. |
| Vierte Classe | 41. |
| Fünfte Classe | 39. |
| Sechste Classe | 25. |
| Siebente Classe | 29. |

Zusammen 273.

E. Wiederaufang des Unterrichts.

Das neue Schuljahr wird nach den Osterferien, welche an die Prüfung sich anschließen, Dienstag den 10. April beginnen. Neu eintretende Schülerinnen wollen Montag den 9. April, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, im Schullocale (Ritterstraße Nr. 5) angemeldet werden. Wohnung des Directors Leopoldstraße Nr. 3.

Das jährliche Schulgeld beträgt in Classe I.: 16 fl.; in Classe II., III. und IV.: 30 fl.; in Classe V. und VI.: 36 fl.; in Classe VII.: 36 fl.; Eintrittsgeld 1 fl. — Mädchen, welche etwa im letzten Jahre nur noch einzelnen Stunden anwohnen, entrichten bloß einen verhältnismäßigen Theil des Schulgeldes. Töchter, welche im Laufe des Schuljahrs eintreten, bezahlen im ersten Quartal, wenn der Eintritt in die erste Hälfte desselben fällt, den vollen Vierteljahrsbetrag; dagegen nur die Hälfte, sofern ihr Eintritt in der zweiten Hälfte des Quartals geschieht.



